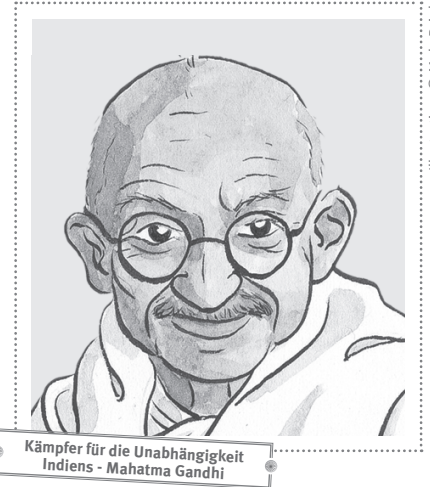


Ein Land voller Geschichte

Ein kurzer Überblick über die indische Vergangenheit

Erste Siedlungen auf dem Gebiet des heutigen Indiens gab es schon vor über 5.000 Jahren. Auch die Grundlagen des Hinduismus, der am weitesten verbreiteten Religion des Landes, entwickelten sich schon in der Antike, also lange vor Christus. Vor allem im Mittelalter wurde es durch Erzählungen auch in Europa bekannt für seine Gewürze, Öle, Seide, die Kultur und die reiche Tier- und Pflanzenwelt. Sagen rankten sich um dieses monatelange Reisen entfernte Land, mit dem bereits wichtige Handelsbeziehungen existierten. Einen Seeweg nach Indien zu finden war das Ziel des Seefahrers Christoph Kolumbus, der dies jedoch nie erreichte, sondern stattdessen 1492 in den heutigen USA landete. Der portugiesische Seefahrer Vasco da Gama entdeckte 1498 den Seeweg nach Indien. Dabei führte ihn sein Reiseweg einmal komplett um den afrikanischen Kontinent herum. So konnten Zölle und Abgaben an verschiedenen „Zwischenstationen“ auf dem Landweg umgangen werden.



Kämpfer für die Unabhängigkeit Indiens - Mahatma Gandhi

Illustration: © Mele Brink

Auf dem Gebiet des heutigen Indiens gab es über viele Jahrhunderte hinweg verschiedene Machthaber und Reiche. Bis in das 10. Jahrhundert nach Christus waren dies hinduistische Reiche und die Religion war eine Grundlage des Zusammenlebens. Nach dem 10. Jhd. n. Chr. übernahmen unterschiedliche islamische Herrscherfamilien in den anschließenden Jahrhunderten die Herrschaft in vielen indischen Gebieten. Auch das Interesse und der Einfluss europäischer Länder wuchs vor allem im 17. Jhd. an. Briten, Franzosen, aber zum Beispiel auch Deutsche und Niederländer versuchten in Asien, Afrika und Südamerika Macht zu gewinnen und Länder unter ihre Herrschaft zu bringen. Sogenannte Kolonien entstanden. Ab 1858 war Indien eine britische Kolonie. Wichtige politische und wirtschaftliche Entscheidungen wurden von Engländern getroffen und Inder meist nicht als gleichwertig betrachtet und behandelt. Schon einige Jahrzehnte später begannen daher zuerst einige, später immer mehr Inder, für die Unabhängigkeit des Landes zu kämpfen. Einer der einflussreichsten und berühmtesten war Mahatma Gandhi. 1947 hatten sie ihr Ziel erreicht und die Briten stimmten nach langen Konflikten der Unabhängigkeit zu. Im Anschluss kam es zu gewaltsamen Auseinandersetzungen, vor allem aus religiösen und ethnischen Gründen. So

entstanden auf dem Gebiet der ehemaligen Kolonie zwei Staaten: das hinduistisch geprägte Indien und das islamisch geprägte Pakistan. Es kam zu erzwungenen Umsiedelungen und beträchtliche Teile der Bevölkerung waren betroffen: Etwa 10 Millionen Menschen mussten ihre Heimat verlassen, oft gegen ihren Willen. Etwa eine Million Menschen verloren ihr Leben. Auch heute noch gibt es Spannungen und Konflikte zwischen Indien und Pakistan.

